kunstverein oberer zürichsee

c/o ERNi Druck und Media AG
Uznacherstr. 3, 8722 Kaltbrunn
www.kunstverein-oz.ch
kunst@kunstverein-oz.ch

Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2024 (17. Vereinsjahr)

Céline Gaillard führte im Januar die rund 50 Mitglieder des Vereins durch die Ausstellung **«Grosse Regionale».** Sie hob hervor, dass moderne Kunst oft als schwer zugänglich wahrgenommen werde und führte die Teilnehmenden entsprechend kenntnisreich und einfühlsam an die Werke heran. Christine Bächlin, Dominique Lämmli und Andreas Weder zählten zu den 47 Kunstschaffenden, die im Kunst(Zeug)Haus ausstellten. Für diesen besonderen Anlass reisten sie persönlich an, um ihre Werke vorzustellen und den Austausch mit den Besuchenden zu suchen.

Im Februar besuchten wir den **«Stadt:Kunst:Garten»** in Uznach. Der zuvor öde Zwischenraum zwischen Stadtmauer und Altersheim wurde von der Projektgruppe – Marlies und Bruno Glaus sowie Marlis und Georg Wick – auf beeindruckende Weise neu gestaltet. Kunst aus natürlichen Materialien fügt sich harmonisch ein zwischen Hochbeeten voller Kräuter und Blumen, neu gepflanzten Sträuchern und einer eigens angelegten Eidechsenburg. Die Kunstobjekte regen zum Nachdenken an und schaffen eine einzigartige Verbindung von Natur und Kunst.

Anschliessend führte uns unser Weg ins Zeitfalten, wo wir die Ausstellung **«Raum-Spiel-Raum»** von Chantal Hediger und Urs Schmid besuchten. Mit einem kreativen Würfelspiel erklärten die beiden Künstler spielerisch die Hintergründe und Beweggründe ihrer Werke. Sie betonten, wie viel Freude es ihnen bereitet habe, den Raum gemeinsam zu gestalten – ein Vorhaben, das ihnen beeindruckend gelungen ist.

Die persönliche und tief berührende Kunstinstallation **«Ich wollte Sommersprossen»** von Massimo Milano war Teil der Sonderausstellung **«Immigration aus Italien»,** die im «Reisebüro Linth», Museum für Ein- und Auswanderung in Kaltbrunn gezeigt wurde. Das Museum, untergebracht in einem historischen Bauernhaus von 1568, präsentiert seit seiner Eröffnung im Jahr 2021 nun bereits seine dritte Sonderausstellung.

Peter Brunner, Präsident der Kulturkommission und Leiter des Museums, begrüsste die rund 35 interessierten Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee und führte zusammen mit Massimo Milano fachkundig durch die Ausstellung.

Im Anschluss ging es weiter ins **Kulturzentrum Eichen,** wo Fritz Schoch, Präsident des Vereins Kultur Schänis, und die Bildhauerin Sabine Schwarzenbach die Teilnehmenden empfingen. Die lebensgrosse Skulptur **«Aufbruch»** von Sabine Schwarzenbach, ebenso wie die dazugehörige Ausstellung, beeindruckten durch ihre künstlerische Qualität und begeisterten die Besucher:innen gleichermassen.

Zur **Mitgliederversammlung** hatten sich 100 Mitglieder angemeldet – ein beeindruckendes Bild im Saal des Restaurants Schwanen. Mit zügigem Tempo wurden die einzelnen Traktanden behandelt. Erika Rüegg-Ploke wurde einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt, bevor der Abend in einen faszinierenden Exkurs zur Künstlichen Intelligenz überging. Patrick Lambertz zog die Teilnehmenden von der ersten Minute an in seinen Bann. Franz-Xaver Risi, Kulturbeauftragter des Kantons Schwyz, würdigte in seiner Ansprache den Kunstverein als zentrales Bindeglied zwischen Kulturschaffenden und Kulturinteressierten. Er lobte die hohe Qualität des Angebots, das Kultur in das Bewusstsein der Menschen rücke und Vertrauen in die Kunst schaffe.

Ein spannender Ausflug führte uns im Mai in die Innerschweiz, wo wir die Ausstellung **«Drüüü»** in Steinen besuchten. Die drei Künstlerinnen Elisabetha Günthardt, Barbara Gwerder und Andrea Gwerder hatten sich ein Jahr lang intensiv mit dem Thema Identität auseinandergesetzt und dabei ihre gemeinsamen Wurzeln im Muotathal erforscht.

Die eindrucksvolle Ausstellung präsentierte die individuellen Handschriften der drei Künstlerinnen, die aus drei Generationen und unterschiedlichen Lebensphasen stammen. Ihre Werke reflektierten nicht nur ihre gemeinsamen Wurzeln, sondern auch ihr Frau- und Künstlerin-Sein – eine gelungene Verbindung von persönlicher Geschichte und künstlerischer Ausdruckskraft.

Beim anschliessenden Mittagessen im **Baumfigurenkabinett** begegneten wir dem Künstler Alfons Bürgler. Seit 13 Jahren betreibt er dieses charmante Kleinmuseum mit angeschlossener Gastronomie. Seine Werke – von Strichmännchen-Bildern bis hin zu kunstvoll gestalteten Baumskulpturen aus raffiniert zugeschnittenen Ästen – waren überall präsent und verliehen dem Ort eine besondere Atmosphäre.

Hans Brühlmann wandernd entdecken – so lautete der Titel der Veranstaltung im Juni. Unser Ehrenpräsident Bruno Glaus organisierte eine zweitägige Reise ins malerische Calfeisental. Der Ostschweizer Maler Hans Brühlmann (1878–1911) verbrachte nach einem Klinikaufenthalt in Pfäfers Erholungszeit in Vättis und hinterliess dort über 80 Zeichnungen. Die Arbeiten des jung verstorbenen Künstlers, der nur 33 Jahre alt wurde, fanden Beachtung in renommierten Gedenkausstellungen, unter anderem in Hagen, Köln, München, Berlin, im Kunsthaus Zürich und der Kunsthalle Basel.

Auf einem Rundweg begegnet man Brühlmanns Zeichnungen von Orten wie dem Büel, Joggenbödeli und Mühleboden. Die Werke, im expressiven und schraffierenden Stil gehalten, zeigen eine beeindruckende Bandbreite – von lieblichen bis hin zu dramatischbedrohlichen Berglandschaften. An sieben Stationen

werden Brühlmanns Zeichnungen jeweils einer doppelt belichteten Fotografie der Vättner Fotokünstlerin Korinna Fröhlich gegenübergestellt, was eine spannende Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart schafft. Weitere kulturelle Höhepunkte der Reise waren die Werke des einheimischen Holzbildhauers Stefan Gort in der Abdankungskapelle Vättis sowie die prachtvolle Barockkirche des Klosters in Pfäfers. Einen besonderen Einblick erhielten die Mitglieder des Kunstvereins zudem bei einem Besuch der Klinik St. Pirminsberg.

Im Juni besuchten wir das **Kunstmuseum Luzern**. Im Mittelpunkt stand die Ausstellung des international erfolgreichen Künstlers **Ugo Rondinone**, der in Brunnen SZ aufgewachsen ist. Trotz zahlreicher Auszeichnungen und Ausstellungen in fast allen grossen Metropolen der Welt ist Rondinone in seinem Heimatland noch wenig bekannt. Seine raumgreifenden Installationen vermittelten eindrucksvoll, wie sehr er die überwältigende Schönheit der Landschaft respektiert und liebt. Sie spiegeln zugleich seine Bewunderung und Ehrfurcht vor den Naturgewalten wider.

Die 40 teilnehmenden Mitglieder waren von der Ausstellung begeistert – und einmal mehr auch von Luzern, das sich an diesem Tag von seiner besten Seite zeigte: bei strahlendem Sonnenschein.

Am 19. August 2024 erkundeten rund 40 Teilnehmende unter der sachkundigen Führung von Gian Gadient in Schmerikon **12 Kunstwerke im öffentlichen Raum.** Beeindruckend waren der farbenfrohe Wandbehang von Jean Marin, die Bronzeskulptur von Trudi Demut, das humorvolle «Geisslein auf der Gurke» von Ludwig Gebert sowie die Bleiglasfenster und Wandmalereien des Uzner Künstlers Jost Blöchliger. Auch die perfekt perspektivischen Deckenmalereien in der Pfarrkirche St. Jodokus von Mariano Kitschker, der Dorfbrunnen mit Pontonier und Fisch von Ernst Ghenzi und die aus Stahl und Sandstein gestaltete Skulptur im Kreisel Allmeind von Melanie Kuster und Gian Gadient – mit ihren symbolischen Flügeln oder Segeln, die die Nähe zum See andeuten – fanden grossen Anklang.

Die Ausstellung **«Ars Termini»** der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona präsentierte tiefsinnige und beeindruckende Werke von fünf Kunstschaffenden zum Thema **Grenzen und Grenzüberschreitungen.** Am 28. August 2024 besuchte der Kunstverein Oberer Zürichsee diese spannende Ausstellung.

Guido Baumgartner führte die Mitglieder sachkundig durch die Exponate und erläuterte zahlreiche interessante Details. Die Ausstellung sei nicht nur ein Spiegel der Gegenwart, sondern biete auch einen Ausblick in die Zukunft – insbesondere durch die Arbeiten von Maharishikaa Preeti. Die Künstlerin begeistert mit ihrem visionären Konzept lebender Kunstwerke, den «Art Beings», bei denen Menschen selbst zum Kunstwerk werden. Ein zentrales Element der Ausstellung war ein grosser Spiegel, der zur Selbstreflexion einlädt. Wer hineinblickt, wird dazu angeregt, sich als potenzielles Kunstwerk wahrzunehmen und die Grenzen zwischen Betrachter:in und Kunstwerk zu hinterfragen.

Am 14. September standen die verborgenen **Kunstschätze der Universität St. Gallen** im Mittelpunkt. Prof. em. Dr. Yvette Sanchez, Präsidentin der Kunstkommission der Universität, vermeidet es, den Wert der weltberühmten Werke zu beziffern – dieser sei schlichtweg unvorstellbar hoch. Dennoch, so erklärt sie den Mitgliedern des Kunstvereins Oberer Zürichsee während der Führung, habe sie keine Angst vor Diebstahl: Die Meisterwerke seien schlicht zu bekannt, um gestohlen zu werden.

Die einzigartige «Kunst am Bau» verschmilzt hier auf beeindruckende Weise mit der Architektur. Im Aussenbereich empfängt Hans Arps «Schalenbaum» die Besucher, während im Eingangsbereich das rund 30 Meter lange Keramikfries von Joan Miró beeindruckt. Darüber schwebt ein Mobile von Alexander Calder. Mit jedem Stockwerk entfaltet sich aufs Neue die Faszination dieser aussergewöhnlichen Kunstsammlung.

«Bewährtes und Neues» – am 6. Oktober 2024, im Stadthaus Rapperswil-Jona. Vom 18. April bis zum 6. Oktober 2024 präsentierten vierzehn lokale Kunstschaffende ihre Werke im Stadthaus Rapperswil-Jona. An der Ausstellung beteiligten sich Künstlerinnen und Künstler verschiedener Generationen: Christian Allenbach, Fredy J. Ambroschütz, Margreth Ammann, Liz Kim Domeisen, Jörg Domeisen, Flora Frommelt, Ernesto Ghenzi, Markus Gisler, Charly Hochstrasser, Martin A. Rohr, Massimo Milano, Veit Späth, Timo Wenzel und Stefan Vollenweider.

Einmal mehr führte Hedi K. Ernst kompetent durch die Ausstellung. Zudem nutzten wir die Gelegenheit, uns offiziell von Francisca Moor zu verabschieden, die zum Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Im Herbst feierte der **Fotoclub Rapperswil** sein 60-Jahre-Jubiläum und lud aus diesem Anlass zu einer beeindruckenden Ausstellung in die Alte Fabrik ein. Wir nutzten die Gelegenheit, die Werke zu betrachten und waren begeistert von der hohen Qualität und der beeindruckenden Vielfalt der gezeigten Fotografien. Andreas Henschel, Präsident des Fotoclubs Rapperswil-Jona, hielt einen inspirierenden Vortrag, in dem er anschaulich darlegte, was gute Fotografie ausmacht. Mit faszinierenden Beispielen und praktischen Tipps gelang es ihm, das Publikum für die Kunst der Fotografie zu begeistern und den Blick für die Feinheiten eines gelungenen Bildes zu schärfen.

Ein ganz besonderer und exklusiver Event erwartete uns am 4. November 2024 in Stäfa: Der Kunstverein Oberer Zürichsee erhielt die Gelegenheit, das bezaubernde **Atelier von Jeannette und Gerhard Catrina** zu besuchen. Kuratorin Hedi K. Ernst begrüsste die über 50 teilnehmenden Mitglieder herzlich und erinnerte an das erste Zusammentreffen mit dem Künstlerpaar bei der Stäf-Art 2004. Damals war sie zum ersten Mal mit ihren faszinierenden Werken in Kontakt gekommen. Jeannette und Gerhard Catrina bilden ein bemerkenswertes Künstlerpaar, dessen Werke unterschiedlicher nicht sein könnten – und gerade darin liegt ihre Stärke. Ihre kontrastierenden Stile vereinen sich zu einer einzigartigen, harmonischen Kombination künstlerischer Ausdruckskraft, die uns restlos begeisterte.

Der Vortrag zur **Künstlichen Intelligenz** bei unserer Mitgliederversammlung im April hatte deutlich gezeigt, wie gross das Interesse an diesem hochaktuellen Thema ist.

Der im Dezember angekündigte **Workshop** für Anfänger und Einsteiger verfolgte das Ziel, einen ersten Überblick über gängige generative KI-Werkzeuge in den Bereichen Text, Bild, Video und Musik zu vermitteln. Gleichzeitig sollte er den Teilnehmern einen unkomplizierten Einstieg in die Nutzung und Funktionsweise dieser Tools ermöglichen. Patrick Lambertz verstand es von Anfang an, die Teilnehmer zu begeistern. Wir starteten mit der Einrichtung eines Kontos bei einem Anbieter und arbeiteten uns Schritt für Schritt bis zu den ersten Ergebnissen mit sogenannten «Prompts» vor. Dabei entdeckten wir nicht nur die vielseitigen Möglichkeiten, sondern auch die Grenzen dieser faszinierenden neuen Technologien.

Der Dezemberanlass im Museum Zeitfalten, der nicht im Programm publiziert war, bot ein ganz besonderes Erlebnis. Unter dem Titel **Rotweiss** präsentierten Eva Gratzl und Urs Martin Traber ein faszinierendes Zusammenspiel von Farben und Materialien. Weiss – die Farbe der Ruhe und Leichtigkeit. Rot – die Farbe der Liebe, der Kämpfer, von Kraft und Feuer. Zwei Welten trafen aufeinander: Hier die schwebendleichte, fragile Welt des Porzellans, dort die schwere, lastentragende Welt des Schmiedeeisens. Weihnachten, eine Zeit, die in Kriegszeiten für manche eine Last, für andere unbeschwerte Leichtigkeit bedeutet.

Im vergangenen Jahr boten wir 15 verschiedene Anlässe an, darunter auch eine inspirierende Kunstreise ins Calfeisental. Zusätzlich traf sich der Vorstand neben der obligatorischen Jahresplanungssitzung zu einer weiteren Vorstandssitzung und einem bereichernden Ausflug an den Bodensee. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Wisel für die grossartige Organisation.

Für das Jahr 2025 hat der Vorstand erneut ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das unter anderem eine Kunstreise ins Wallis beinhaltet. Mein Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, unserem Ehrenpräsidenten Bruno Glaus, unseren Berichterstatterinnen, allen Mitgliedern sowie allen, die den Verein auf vielfältige Weise unterstützen. Ich freue mich auf eine weiterhin inspirierende und kunstvolle Zusammenarbeit im Jahr 2025!

Cornelia Brändli
Präsidentin Kunstverein Oberer Zürichsee